

Seelsorgebericht 2019



Inhaltsverzeichnis



Vorwort und Grusswort Der Pastoralraum nimmt Gestalt an Stefan Kemmler, Béatrice Bowald, Sarah Biotti	3
katholisch basel. alles drin, Béatrice Bowald	4
Spezialseelsorge, Sarah Biotti	6
Religionsunterricht, Andrea Albiez	9
Spezialseelsorge Stellen	
• Pfarramt für Industrie und Wirtschaft, Béatrice Bowald	11
• SiTa – Seelsorge im Tabubereich, Brigitte Horvath Kälin	11
• Katholische Unigemeinde KUG, Beat Altenbach	11
• Offene Kirche Elisabethen OKE, Monika Hungerbühler	12
• Ökumenische Medienverleihstelle, Raphaël Montevecchi	12
Aus den Pfarreien	
St. Anton/San Pio X, Pfr. Stefan Kemmler	13
San Pio X, Mirella Martin	14
St. Marien/Allerheiligen/Sacré-Cœur, Pfr. Markus Brun	15
Sacré-Cœur, Isabelle Arnet, Martine Conus	16
Heiliggeist, Ruth Meyer	17
St. Clara, Pfr. Mario Tosin, Sr. Rebekka Breitenmoser	19
St. Franziskus, Odo Camponovo	20
Sakramente im Pastoralraum Basel-Stadt, Statistische Angaben	21
Bistumsregionalleitung St. Urs Christoph Sterkman, Tobias Fontein, Barbara Kötting	22



Der Pastoralraum nimmt Gestalt an

Nachdem der Pastoralraum Basel-Stadt am 9. Juni 2018 errichtet wurde, stand das Jahr 2019 im Zeichen der Etablierung der neuen Strukturen. Das, was wir während Jahren vorbereitet hatten, sollte sich nun in der Praxis bewähren und weiterentwickeln.

Anpassung der Leitungsstruktur

Es zeigte sich bald, dass beim ursprünglichen Modell mit PR-Leitungsteam, kl. PR-Team und PR-Team zu viele Themen wiederholt diskutiert wurden. So haben wir nun ein Leitungsteam PR-Pfarrer, Stabsstelle und Leitung Spezialseelsorge, welches sich um die Tagesgeschäfte kümmert. Das PR-Team mit den Leitungsverantwortlichen von Pfarreien, Spezialseelsorge und Religionsunterricht bespricht die wesentlichen Fragen im Pastoralraum. Das kl. PR-Team mit den Strategieverantwortlichen behält die Weiterentwicklung der Schwerpunkte im Blick.

Pastorale Räte

Zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Pfarreien und Gemeinschaften auf der Ebene der fünf Seelsorgeräume bekamen die Seelsorgeraumräte einerseits ein Statut, welches ihnen hilft, sich zu organisieren und andererseits wurde am Begegnungs- und Entwicklungstag vom 26. Januar 2019 bewusst in Seelsorgeraumgruppen gearbeitet, so dass sich diese Zusammenarbeit auch im Verlauf des Jahres weiter entfalten konnte. Das geschieht natürlich nicht überall gleich schnell, aber überall sind wir hier auf dem Weg.

Zur Beratung der Pastoralraumleitung und des PR-Teams einerseits und zur Förderung der Verbundenheit und Zusammenarbeit von Pfarreien, Gemeinschaften und Spezialseelsorge wurde die Grundlage für den Pastoralraum-Rat erarbeitet. Die Ebene der Seelsorgeräume wurde hier dadurch gestärkt, dass die Ratsmitglieder nicht aus einzelnen Gemeinschaften kommen, sondern aus den Seelsorgeräumen.

Stefan Kemmler, Béatrice Bowald, Sarah Biotti
Pastoralraum-Leitungsteam



Stefan Kemmler



Béatrice Bowald



Sarah Biotti





Béatrice Bowald
Stabsstelle
Pastoralraum-
leitung

katholisch basel. alles drin

Das ist kein Werbegag, sondern herausfordernde Realität. Und zeigt sich in der Zusammenarbeit im Pastoralraum Basel-Stadt, beispielsweise in der Gewichtung von Prioritäten oder im Umgang mit Beiträgen in der Kirche heute, die nicht bei allen Zustimmung finden. Vielfalt ist schön und herausfordernd zugleich. Doch wie gelingt es, sie wertzuschätzen? Denn nur so ist ein echtes Miteinander möglich. Der Pastoralraum bekennt sich in seinem Konzept klar zur Vielfalt: «Die katholische Kirche in Basel-Stadt ist vielfältig. Wir freuen uns über die Vielfalt und wollen das Miteinander fördern.» Diese Absichtserklärung muss nun vom Kopf in die Herzen kommen. Aber wie?

Uns ist das Bild einer Gartenanlage eingefallen: mit schön gejähteten Gemüsebeeten, einer Ecke voller Wildpflanzen, einem einladenden Rasen, blühenden Büschen und vielem mehr. Erst die Vielfalt macht die Gartenanlage aus und so finden die unterschiedlichsten Menschen ihren Platz. Weder der eine noch der andere Teil ist besser oder katholischer, sondern alle sind es auf ihre Weise. Als Erinnerung ans Bild der Gartenanlage verteilen wir eine besondere Art von Stangenbohnen. Die einen sehen darin



eine Monstranz, andere einen Engel – je nach Perspektive. Die Meditationsbohnen, wie sie auch heissen, sind ein Wunder der Natur, da muss tatsächlich der Heilige Geist im Spiel sein, wie der französische Name anklingen lässt (*Haricots à rames Saint Esprit*).

Die Meditationsbohnen sollen uns daran erinnern, dass wir hier vielfältige Sichtweisen und Traditionen haben. Den einen ist die eine, andern eine andere Tradition vertraut, in denen sie sich verwurzeln können. Wer offen ist für Neues, entdeckt in einer fremden Sichtweise und unvertrauten Tradition möglicherweise Überraschendes. Jedenfalls bietet die Vielfalt im Pastoralraum eine grosse Chance: dass unterschiedlichste Menschen geistige und geistliche Nahrung finden und sich engagieren können.

Béatrice Bowald, Stabsstelle Pastoralraumleitung

**katholisch basel. alles drin
vielfältig und überraschend
bewahrend und offen für Neues
nährend und anregend
gemeinsam schöpferisch**

Spezialseelsorge



Sarah Biotti
Leitung
Spezialseelsorge

Alte und neue Pfade

Denken wir weiter am Bild der Gartenanlage. Eine Gartenanlage ist ein offener Raum zum Gestalten. Sie verbindet mit der Erde, erfordert Einsatz, Geduld und auch Zurückhaltung. Wir haben die von Gott gegebene Freiheit, die Gartenanlage zu bearbeiten, zu pflegen und auch Freude an ihr zu haben. Es braucht neben den praktisch-handlichen Werkzeugen Mut, Zuversicht und Neugier dafür. Die Verwandlung eines kargen Bodens in eine üppige Ecke in der Gartenanlage hat vielleicht weniger mit Geld zu tun, sondern mit Fantasie und Visionen. Ausgetretene Pfade reichen irgendwann nicht mehr, es braucht auch neue Pfade. Das heisst auch, es braucht «PfadfinderInnen», um dorthin zu gelangen, wo Menschen auf der Suche nach Sinn, Halt, Ruhe, Gemeinschaft und Begleitung sind. Die grosse Kirchgartenanlage hat Ruheplätze, vielleicht eine Schaukel, sie hat Nistplätze und Wildbienenhotels. Sie lebt aus der Vielfalt. Es gibt da z.B. alte Bäume, die tief in der Erde verwurzelt sind. Manchmal träumen sie von alten Zeiten, wo alles noch etwas klarer und einfacher war. Aber in diesen alten Bäumen hat es auch neugierige und übermütige Jungtiere. In dieser Gartenanlage arbeiten viele Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Möglichkeiten. Man freut sich miteinander, wenn die Blumen blühen und die Tomaten gut wachsen. Es ist eine einladende Gartenanlage, die Menschen kommen gerne hinein. Was heisst das nun auf die Spezialseelsorge bezogen?

Einer der wichtigsten Wege ist die Seelsorge: da konkret vor Ort in den Spitälern und Kliniken, den Alters- und Pflegeheimen, in den Gefängnissen, in der Palliative Care. Seelsorgende begleiten Menschen, ihre Angehörigen und das Pflegepersonal oder das Betreuerenteam, Jahr für Jahr. Unspektakulär und von unschätzbarem Wert. Einfach Zeit haben, zuhören, da sein, der Seele Raum geben. Dabei ist auch der 7/24-Seelsorgenotfalldienst im Unispital zu nennen.



Ein anderer Pfad sind bewährte Anlässe wie die Angelforce-Woche, Auftritte des Chors der Nationen oder der Netzwerkanlass im Bereich Asyl und Migration.

Ein dritter Pfad ist die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten PartnerInnen: ökumenisch und interreligiös, über die Kantonsgrenzen hinaus, mit Organisationen, Institutionen und Vereinen in der Stadt, mit einzelnen Departementen und Kommissionen... So entstehen tragende Netzwerke, die den einzelnen Menschengruppen zu Gute kommt. ►

**Scheinbar unspektakulär,
jedoch von unschätzbarem Wert:
das Engagement der Spitalseelsorgerinnen und -seelsorger
für die Betroffenen, deren Angehörige und das Pflegepersonal.**



Welche Wege wurden im letzten Jahr neu eingeschlagen oder begangen? Ein paar Beispiele:

- Das Angebot von Erzählcafés wurde erweitert z.B. in Zusammenarbeit mit Museen.
- Die Seelsorgenden im Felix Platter- und Clara-Spital haben in baulichen Provisorien gearbeitet und sind mit den PatientInnen etc. umgezogen. Eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten.
- Das ganze Team durfte mit der Gefängnisseelsorgerin das neue Gefängnis Bässlergut besichtigen, was nachhaltig beeindruckt hat.
- Die neue Anlaufstelle Sozialberatung wurde entschieden und wir sind auf dem Weg der konkreten Umsetzung.
- Aus der Arbeitsgruppe «Urbane Spiritualität» heraus entstanden das digital-poetische «Basel träumt-Projekt» oder die Planung eines Lindenbergfestes.
- Es gibt eine Lesegruppe. Gemeinsam lesen wir das GründerInnen-Handbuch für pastorale innovative und visionäre Entwicklungen.
- Die ersten «Letzte Hilfe Kurse» haben gestartet.
- Es gab zum ersten Mal einen Runden Tisch zum Thema «Wenn Geburt und Tod zusammenfallen».
- Die Ausstellung «Schwarze Nacht, wunderbare Nacht» wurde mitorganisiert.
- Alle Fachbereiche und Stellen haben angefangen, strategische und visionäre Überlegungen für zukunftsfähige Konzepte anzustellen, die wir gemeinsam regelmässig besprechen.

Danke

Ich sage danke dem Team der Spezialseelsorge für den Einsatz, den Mut und die Freude an ihrer Arbeit: **Carsten Gross** (bis Ende März), **Olivia Forrer**, **Anna-Marie Fürst**, **Benedikt Hänggi**, **Valeria Hengartner**, **Gabriele Kieser**, **Mirjam Lachenmeier**, **Claudia Meier**, **Kerstin Rödiger**, **Regina Rossbach** (ab August), **Johannes Schleicher**, **Therese Stillhard**, **Neve Vergeat**.

Sarah Biotti, Leitung Spezialseelsorge

Religionsunterricht

Im Schuljahr 2019/20 unterrichten 79 Religionslehrpersonen, 28 davon für die RKK BS. Es werden insgesamt 761 Lektionen pro Woche, 299 davon von der RKK BS, an der sechsjährigen Primarschule unterrichtet. Zusätzlich gibt es drei Lektionen Betreuung & Mediation an der PS Dreirosen, die **Stephan Schmidt** betreut. Diese drei Lektionen werden durch Stiftungen finanziert.

Insgesamt besuchen 6'103 Schülerinnen und Schüler den ökumenischen, kirchlichen Religionsunterricht an der Primarschule.

Im Schuljahr 2019/20 wird zum 9. Mal die Schulhausarbeit der Religionslehrpersonen durch das Erziehungsdepartement Basel-Stadt und die Gemeindeschulen Riehen-Bettingen vergütet. Auf Nachfrage bei den Schulhausleitungen wird uns versichert, dass in den Schulhäusern grosse Zufriedenheit mit der Mitarbeit der Religionslehrpersonen herrscht.

Zufriedenheit und Engagement der Religionslehrpersonen sind hoch.

Mit allen 28 Religionslehrpersonen wurden im Herbst 2019 Mitarbeitendengespräche bzw. Austrittsgespräche geführt. Die Zufriedenheit und das Engagement unter den Religionslehrpersonen sind hoch.

Die Weiterbildungsplanung liegt bei **Frau Erlekm** und **Frau Albiez**. Durch die Zusammenarbeit mit dem Rektorat der ERK BS und den Fachstellen für Gemeindekatechese und Religionsunterricht der reformierten und katholischen Kirchen in Baselland sowie der ökumenischen Medienverleihstelle ist es möglich, ein breit gefächertes Spektrum an Weiterbildungen anzubieten. Dies wird aus dem Budget des Rektorates finanziert. Das Weiterbildungsangebot ist einzusehen unter: www.rpz-basel.ch/weiterbildung. ►



Andrea Albiez
Rektorin

Im Herbstsemester 2019 besuchten 5 TeilnehmerInnen die «Einführung in die Religionspädagogik» des «Freiwahlkurses Religionspädagogik» an der PH FHNW in Muttenz.

Im August 2019 starteten die Module M06/08 bei der Ausbildung OekModula, die die konkrete Einführung in das Unterrichten von Religion in der Primarschule beinhalten. Es wird von 11 TeilnehmerInnen besucht. Derzeit befinden sich zwei katholische Frauen aus Basel-Stadt in der Ausbildung OekModula.

Wie jedes Jahr organisierten die beiden Rektorate das Treffen der Verantwortlichen für Firmung und Konfirmation. Daten und Informationen wurden ausgetauscht und festgelegt (z.B. Daten Projekthalbtage 7. Klasse). Das Rektorat für RU übernimmt den Kontakt zwischen Pfarreien und ED (Freihaltung der Zeitfenster 8. und 9. Klasse) und sammelt die Adressen der SchülerInnen der 6. Klasse und leitet sie an die Pfarreien weiter. Gemeinsam wurde ein Themenplan für die 7. bis 9. Klasse erarbeitet.

Im Jahre 2019 entstand im Rektorat für Religionsunterricht kein Defizit.

Andrea Albiez, Rektorin



Spezialseelsorge Stellen

Pfarramt für Industrie und Wirtschaft

Zwei Angebote des Pfarramts für Industrie und Wirtschaft BS/BL treffen auf ein Bedürfnis: Empowerment für Berufsfrauen und Gespräche zur Bibel. Die Workshops für Berufsfrauen mit der erfahrenen Führungsfrau **Katharina Büeler** begeistern mit den vielfältigen Anregungen. Die Gespräche zu biblischen Texten mit **Dr. Stephan Feldhaus** (bis Okt. bei Roche) sind gefragt. Stellvertretend die Aussage eines jungen Bankers: «Ich hätte nie erwartet, dass biblische Texte auch heute noch so bedeutsam sein können.»

Béatrice Bowald (kath.), Co-Leiterin, **Martin Dürr** (ref.)

SiTa – Seelsorge im Tabubereich

Die aufsuchende Arbeit in den Salons war 2019 der rote Faden der SiTa. Daneben war das Treffen mit Firmanden aus der Pfarrei Allerheiligen ein Highlight, das symbolisch für die Verbindung mit den Pfarreien steht, welche die Seelsorge im Tabubereich mittragen. Weiter stach die Einladung der Ehrengesellschaft zum Gryffe zum Vorgesetztenessen heraus. Inmitten lebendiger Tradition und Kleinbasler Gastfreundschaft vom Feinsten durfte ich über die Arbeit mit den Frauen im Sexgewerbe berichten.

Brigitte Horvath Kälin, Seelsorgerin

KUG

Zu den Highlights in der Katholische Unigemeinde KUG zählten 2019 besonders die studentischen Initiativen. **Karsten Engel**, ein Wohnheimbewohner und Doktorand der Philosophie, hat uns im Herbstsemester zwei spannende Gesprächsabende zu philosophischen Gottesbeweisen und zur Frage von Glaube und Wissenschaft angeleitet. Zudem hat er an der Uni Basel einen gut besuchten Vortrag seines Doktorvaters **Prof. Dr. Maarten Hoenen** zum Thema «Glaube und Wissen aus philosophischer Perspektive» organisiert.

Beat Altenbach, Hochschulseelsorger



Béatrice Bowald
Co-Leiterin



Brigitte Horvath Kälin
Seelsorgerin



Beat Altenbach
Hochschulseelsorger



Monika Hungerbühler
Co-Leiterin OKE

OKE

Vom 26. April bis 4. Mai 2019 feierte die Offene Kirche Elisabethen ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Festwoche. Den Reigen eröffnete die US-amerikanische lutherische Pastorin **Nadia Bolz-Weber** mit einem Vortrag zu «church with tattoos and visions». Weiter fanden statt: eine ganztägige theologische Tagung mit dem Titel «Frisch und weise», eine Buchvernissage, ein Jubiläumsdinner in der Kirche mit **Tanja Grandits**, ein Jubiläums-Mittwochmittags-Konzert, ein Flüchtlingsfest und eine Jubiläumsdisco. Die Offene Kirche schaut zuversichtlich in die Zukunft!



Foto: Martin Frick

Nadia Bolz-Weber während ihres Vortrags in der Offenen Kirche Elisabethen.

Monika Hungerbühler, Co-Leiterin OKE



Raphaël Montevecchi
Co-Leitung

Ökumenische Medienverleihstelle

Jedes Jahr bieten wir im Rahmen unserer Weiterbildungen sogenannte Medienimpulse an. In einer kleinen Gruppe bekommen TeilnehmerInnen praktische Impulse zum Einsatz eines konkreten Mediums aus unserem Verleih für den Unterricht und können gleichzeitig in der Anwendung und kollegialem Austausch eigene Erfahrungen damit erwerben. Dieses Jahr wurde u.a. der in Eigenproduktion hergestellte Material- und Erlebniskoffer zu den «Regenbogenfisch» Bilderbücher vorgestellt.

Raphaël Montevecchi, Co-Leitung

Aus den Pfarreien

Seelsorgeraum St. Anton – San Pio X

Im Seelsorgeraum gehören die beiden Pfarreien St. Anton und San Pio X sowie die tamilische, die slowenische und die philippinische Mission sowie die Gemeinschaften der syro-malabarischen Kirche und der ausserordentlichen Form des römischen Ritus zusammen.

Unter den verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten sticht sicher die gemeinsame Feier des Patroziniums hervor. Bemerkenswert war auch die Entwicklung bei der Kilbi: Ein grosses Zelt mit verschiedenen Verpflegungsmöglichkeiten. Ebenso wurde das Kinderprogramm vielfältiger mit einem Nachmittag Pfadi-Programm und einem Nachmittag allgemeinem Programm.

Ein Highlight im vergangenen Jahr war die gemeinsame Wallfahrt zu **Padre Pio** nach S. Giovanni Rotondo, Manoppello (das Muschelseidentuch mit dem Antlitz Jesu), Lanciano (Geburtsort des Hl. Longinus), Loreto (mit dem Haus der Hl. Familie aus Nazareth) und schliesslich nach Padua zum Hl. Antonius. Im Frühling konnte eine Gruppe auch das Heilige Land besuchen. Äusserst erfreulich war die Entwicklung in der Jugendarbeit: Die Teilnahme am Weltjugendtag in Panama im Januar 2019 blieb nicht ohne Wirkung. An den folgenden nationalen Jugendtreffen konnten wir mit Gruppen teilnehmen.

Pfr. Stefan Kemmler, St. Anton



Stefan Kemmler
Pfarrer St. Anton



Mirella Martin
Pfarrsekretärin
San Pio X

San Pio X

Das Pastoralteam der Parrocchia italiana konnte auch im Jahr 2019, dank des Engagements vieler freiwilliger Menschen, verschiedene Altersgruppen auf ihrem Glaubensweg begleiten. In unserer Pastoralität versuchen wir Wege zu finden, um in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinschaften des Pastoralraums zu wachsen.

Beispielhaft dafür war das Treffen am 8. Juni, bei dem Vertreterinnen und Vertreter der römisch-katholischen Gemeinschaften, Dienste und Institutionen von Basel-Stadt gemeinsam mit **Bischof Felix**, in San Pio X ein Jahr des pastoralen Raums mit einem Austauschtreffen feierten.

Ein Höhepunkt des Jahres für die Pfarrei San Pio X war die Wallfahrt nach Mariastein.

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2019 war die Wallfahrt nach Mariastein im September: Es war das hundertjährige Jubiläum dieser Pilgerfahrt, bei der jedes Jahr die italienische Gemeinschaft der Nordwestschweiz der Muttergottes dankt und sie ehrt.

Mirella Martin, Pfarrsekretärin San Pio X

St. Marien/Allerheiligen/Sacré-Cœur

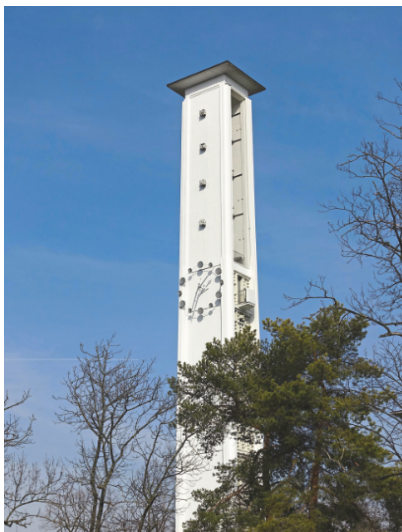
Das Landschaftsbild unseres Seelsorgeraumes mit den drei Kirchen der Pfarreien Allerheiligen, St. Marien und Sacré-Cœur wird mitgestaltet von verschiedensten Gruppierungen wie die der Polen, Slowaken, Inder, Philippinos und orthodoxen Eritreer in Allerheiligen, der Afrikaner und Ungarn in Sacré-Cœur: bunt, spannend, bereichernd, herausfordernd.

An verschiedenen Schnittpunkten wie Pfarreifest, Kirchenpatrozinium, Dankes Anlass der vielen Freiwilligen, besondere Gottesdienste, wächst sichtbar Gemeinsames, das uns anspricht, ein zukunftsträchtiges Pfarreileben in seiner gegebenen Vielfalt zu gestalten. Mit gezielt ausgewählten Angeboten im Bereich Musik, Weiterbildung, Seniorenferien, Familienarbeit versuchen wir, viele Leute anzusprechen und «gluschtig» zu machen.

Im Sommer 2020 hat **Pfarrer Markus Brun** neue Seelsorgeaufgaben übernommen und Basel verlassen. Ebenfalls im Sommer ging Pfarreiseelsorgerin **Angelika Löhner** in Pension. So sind die neu gewählten Pfarreiräte neben ihren ordentlichen Geschäften bemüht, nach Nachfolgeoptionen zu suchen.



Markus Brun
Pfarrer
St. Marien/Allerheiligen



Pfr. Markus Brun,
St. Marien/Allerheiligen

Sacré-Cœur

In der Pfarrei Sacré-Cœur wurden im Jahr 2019 nach wie vor verschiedene Aktivitäten bei den Sonntagsgottesdiensten durchgeführt, wie zum Beispiel ein gemeinsames Kaffeetrinken auf dem Kirchplatz am ersten Sonntag des Monats, damit die französisch-sprechenden Katholiken in und um Basel einen Moment des Austausches geniessen konnten. Denn diese Sprache verbindet Menschen aus der Schweiz, Belgien, Frankreich, Kamerun, Burkina Faso, Kongo, Kanada und vielen weiteren Länder.

In diesem Sinn wurden auch die langjährigen Kontakte mit der Eglise française réformée de Bâle weiterhin gepflegt (z.B. Durchführung von gemeinsamen Bibel-Abenden «SCRIPTURA», Kirche für die Jüngsten [Eveil à la Foi], ökumenische Gottesdienste während der Gebetswoche für die Einheit der Christen oder im Dezember für den Menschenrechtstag im Dezember.) Ebenfalls haben wir gemeinsam die Durchführung einer zweisprachigen Ausstellung zum Thema «Nuit noire - nuit lumineuse/Schwarze Nacht - wunderbare Nacht» in der Leonhardskirche im Dezember 2019 organisiert.

Zudem wurde eine neue Gruppe von Begeisterten, die Gospel singen wollen, ins Leben gerufen und konnte nach wenigen Proben schon mit einem Lied an einem Familiengottesdienst mitwirken.

Das Sacré-Cœur mag eine kleine Pfarrei sein, aber ihre Kraft stammt von der Diversität und der Offenheit ihrer Mitglieder. Wir wollen für die französisch-sprechenden Katholiken da sein. Aber selbstverständlich sind alle, unabhängig von ihrem Ursprung und Sprache, herzlich eingeladen. Kommen Sie einfach vorbei.

Isabelle Arnet und Martine Conus, Pfarreiräte

Heiliggeist

Im Seelsorgeraum Heiliggeist hat das Zusammenleben und -Feiern der deutsch-, englisch- und spanischsprachigen Gemeinden schon eine lange Tradition. So halten wir an Aschermittwoch, Fronleichnam und dem Weltgebetstag miteinander dreisprachige Gottesdienste, die anderssprachigen Gemeinden beteiligen sich beim Hummelfest rund um die Kirche Bruder Klaus und seit Sommer 2019 ist mit **Betty Sam Mathew-Kizhakkadathu** auch ein englischsprachiges Mitglied in den Pfarreirat gewählt.

Auch im 2019 schuf die Pfarrei Heiliggeist wiederum ein grosses verbindendes Angebot an religiösem Feiern und Gemeinschaft leben. Miteinander beten, feiern, Zukunft gestalten, miteinander in Bewegung bleiben und sich Zeit nehmen zum Begegnen. Miteinander Gott erfahren. Unsere Gottesdienstangebote sind vielgestaltig. Wir verstehen uns als moderne Pfarrei, die sich den Fragen der Zukunft stellt und eigene Antworten darauf findet. ►



Ruth Meyer
Verantwortliche
Öffentlichkeits-
arbeit und
Projekte
Heiliggeist



**17 junge
Männer und
Frauen
erhielten ihre
Firmspendung
von Bischof
Felix Gmür.**



Bischof Felix Gmür im Gespräch mit den Firmandinnen und Fimanden.

Foto: Oliver Hochstrasser

So war der Gottesdienst im Rahmen des Kirchenfrauentages ein besonderes eindrückliches Erlebnis im Jahr 2019, in dem engagierte Frauen und Männer Ihre Glaubenserfahrungen mit der Gemeinde teilten. In diesem Jahr wurde auch das Gebet am Donnerstag zur Veränderung der Kirche lanciert, das monatlich in der Heiliggeistkirche gebetet wird.

Nach Ostern machte sich eine Gruppe auf, um von Liestal ins Flüeli-Ranft zu pilgern. Diese Woche war ein eindrückliches, bestärkendes Erlebnis. Die gefirmten Jugendlichen weilten derweil zusammen mit den Firmlingen aus den Pastoralraum Basel-Stadt in Rom.

Begegnung in der Gemeinschaft ist uns ein wichtiges Gut. So waren alle Generationen an vier Sonntagen nach dem Gottesdienst am Begegnungstag willkommen, zum gemeinsamen Essen, Spielen und Singen. Im Herbst luden Hummelfest und Herbstmärt zur Begegnung ein.

Für die Kinder und Jugendlichen wurde im Herbst die Jugendlounge eröffnet, an dem sie sich am letzten Sonntag im Monat treffen können.

Der Gesangchor Heiliggeist bereicherte unsere Festtagsgottesdienste mit den gesungenen Messen. Und im November erklang als weiterer Höhepunkt die Uraufführung «Gesänge der Nacht» von **Fabian Künzli**, eine in Auftrag gegebene Komposition für Chor, Solisten, Orgel und «hornroh modern alphorn quartet».

Ruth Meyer, Verantwortliche Öffentlichkeitsarbeit und Projekte Heiliggeist



Pfarrei St. Clara

In gebotener Kürze seien nachfolgend die wichtigsten pastoralen Ereignisse im Verlaufe des vergangenen Jahres erwähnt: Am 1. Mai 2019 geht eine 10-monatige Pfarrvakanz zu Ende und **Mario Tosin** wird am 19. Mai 2019 in einem feierlichen Gottesdienst in St. Clara als Pfarrer installiert.

Im Rahmen einer Vereinbarung übernimmt ab August 2019 die Pfarrei St. Clara die Verantwortung für den Firmweg 2019/2020 der 9ten Klasse der Pfarrei St. Franziskus, d.h. die Firmanden der Pfarrei St. Franziskus (Riehen) werden in den bestehenden Unterricht von Jugendarbeiter **Luca Pontillo** integriert, resp. doppelt geführt.

Ende 2019 wird, aufgrund der guten Erfahrungen seitens der Pfarrei St. Clara mit der Caritas beider Basel, die seit August 2018 bestehende Zusammenarbeit in einer langfristigen Kooperation vertraglich besiegelt und weitergeführt.

Seit dem 14. November lebt **P. Praveen Joseph Chammanikodath** im Karmeliter Kloster «Prophet Elias» und unterstützt die Gemeinschaft und ihr Wirken in der Stadt Basel. Die seit November 2018 bestehende Vakanz in der Verantwortung für die Feier der sonntäglichen Liturgie der Englisch Speaking Community konnte somit beendet werden.

Mit einem adventlichen Vorabendgottesdienst am Samstag, 30. November 2019 um 18.30 Uhr, beginnt in der Kirche St. Michael die Reihe der von nun an monatlich stattfindenden Gottesdienste. Ab 2020 ist ein solcher monatlicher Vorabendgottesdienst auch in der noch im Bau stehenden Kapelle St. Christophorus geplant.

Pfr. Mario Tosin, St. Clara

Sr. Rebekka Breitenmoser,

Leitung Administration und Kommunikation



Mario Tosin
Pfarrer St. Clara



Rebekka Breitenmoser
Leitung
Administration
und Kommunikation
St. Clara



**Odo
Camponovo**
Pfarreileiter a.i.
St. Franziskus

St. Franziskus

Die personelle Situation der Pfarrei ist seit längerer Zeit instabil. Das wirkt sich auf das Pfarreileben aus. Die Pfarrei muss versuchen, über die Runden zu kommen und es fehlt an Zeit, Musse und Energie, neue Projekte zu entwickeln. Auch die Betreuung der Freiwilligengruppen, der Kontakt, um ihre Erfahrungen und Wünsche aufzunehmen, kommt auf die Dauer zu kurz. Jedoch tragen viele Personen in der Pfarrei das Pfarreileben mit, Gruppen führen teils seit Jahren ihre Aufgabe selbständig aus und das Seelsorgeteam ist motiviert. Deshalb konnte die Pfarrei die Stürme am Anfang des Jahres überstehen und nach und nach zur Normalität zurückfinden. Gottesdienste wurden gefeiert, Taufen wurden gespendet und die Verstorbenen begraben. Der Religionsunterricht fand statt, Ministranten wurden betreut, das Sekretariat wird betreut, das Pfarreiheim wird genutzt, in der Kirche wird gebetet, die Sozialarbeiterin hilft, wo sie kann. Eine wichtige Stütze ist auch der Pfarreirat.

Odo Camponovo, Pfarreileiter a.i.



Sakramente, statistische Angaben

Sakramente in Basel-Stadt: Statistische Angaben für das Jahr	2018	2019
Total der Taufen	153	125
Total der Erstkommunionen	181	166
Total der Firmungen	107	98
Total Trauungen	18	10
Beerdigungen/Abdankungen	237	257
Sonntagsgottesdienste des Pastoralraums, jeweils im Monat Februar:		
• Eucharistie- und Wortgottesfeiern am Samstagabend und Sonntag	76	69
• Eucharistiefiern	65	62
• Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	9	5
• Wortgottesfeiern ohne Kommunionsspendung	2	2
Werktagsgottesdienste des Pastoralraums, jeweils im Monat Februar:		
• Eucharistie- und Wortgottesfeiern unter der Woche (inkl. Samstagmorgen)	149	152
• Eucharistiefiern	133	144
• Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung	16	8
Ministranten und Ministrantinnen, jeweils per Ende des Jahres	135	119
• Davon Anzahl schulpflichtige Ministranten und Ministrantinnen	107	87
• Davon Anzahl Ministranten und Ministrantinnen ausserhalb der obligatorischen Schulzeit	28	32



Foto: Oliver Hochstrasser

Gemäss Erhebung des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI).

Bistumsregionalleitung St. Urs



Christoph Sterkman
Bischofsvikar

Wir führen in den drei Kantonen Fachstellen und Spezialseelsorgestellen. Deshalb stehen auf unserer Agenda neben den regelmässigen Konferenzen in Solothurn zahlreiche Kommissionssitzungen und Mitarbeitergespräche.

Pastoralraumerrichtungen

Am 11. Februar 2019 errichtete **Bischof Felix Gmür** in Oberwil den Pastoralraum Leimental. Damit sind in diesem Kanton sechs von sieben Pastoralräumen errichtet.



Tobias Fontein
Regionalverantwortlicher

Personelles aus Diözesankurie und Regionalleitung

In der Diözesankurie gab es mehrere wichtige Personalwechsel: **Diakon Andreas Brun-Federer** nahm als Nachfolger von **Dr. Joachim Köhn-Bamert** am 1. Januar die Arbeit in der Abteilung Pastoral und Bildung auf. Am 1. Juni wurde **Dr. Mathias Mütel** als Nachfolger von **Thomas Kyburz-Boutellier** Bildungswortlicher des Bistums.

Am 31. Juli ging die Regionalverantwortliche **Gabriele Tietze Roos** in Pension. **Georges Schwickerath** wurde als Nachfolger von **Arno Stadelmann** zum Bischofsvikar der Bistumsregion St. Verena ernannt.

Im Pastoralen Zentrum Katholisch BL übernahmen **Thomas Kyburz-Boutellier** am 1. März den Bereich Bildung und Spiritualität und **Verena Gauthier Furrer** am 1. Juni den Bereich Diakonie.

Nachwuchs

Dieses Jahr wurden im Bistum ein Priester und zwei Diakone geweiht.

Den Nachdiplomstudiengang Berufseinführung 2017/19 schlossen insgesamt sieben Personen ab.

Auch drei der diesjährigen Absolventen des Religionspädagogischen Institutes, **Marion Ackermann**, **Fabien Daetwyler** und **Christine Wittkowski**, kommen aus unserer Region.

Neue Regelungen im Bistum

Die Bischofskonferenz hat im März die überarbeitete 4. Auflage der Richtlinien «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» veröffentlicht. Im Bistum Basel wurden die Seelsorgerinnen und Seelsorger mit Missio canonica aufgefordert, einen Strafregisterauszug und einen Sonderprivatauszug einzureichen.

Am 1. Juli traten neue, vereinfachte Richtlinien zur generellen ausserordentlichen Beauftragung zur Taufspendung in Kraft.

Seit dem 1. August gelten im Bistum Basel neu folgende Bezeichnungen für die nicht geweihten Seelsorgerinnen und Seelsorger: «Theologin»/«Theologe» (bisher «Laientheologin»/«Laientheologe») bezeichnet die Berufsgruppe; «Pfarreiseelsorgerin»/«Pfarreiseelsorger» (bisher «Pastoralassistentin»/«Pastoralassistent») bezeichnet die Funktion als Mitarbeiter/-in.

Bischof Felix Gmür hat entschieden, dass ab 1. August auch das Bischofsvikariat St. Urs durch eine Zweierleitung geführt wird. In den Bischofsvikariaten gibt es Entlastungen in den Bereichen Abkurungen, Administrativkontrollen, Konfliktmanagement, Vakanz bei Leitungsstellen sowie Stellenbesetzungen. ►



Nächtliche Bischofsstadt Solothurn: Blick auf die die St. Ursen-kathedrale von der Aare her gesehen.



Foto: Oliver Hochstrasser

Im Übrigen befasste sich die Bischofsratsklausur im August mit dem Thema Personalentwicklung.

Konferenz der Leitungen der Pastoralräume

Im Mai fand die 3. Konferenz der Leitungen der Pastoralräume St. Urs in Lenzburg statt, bei der verschiedene neue Regelungen sowie die zweite Lesung der Geschäftsordnung im Vordergrund standen. Bei der 4. KLP St. Urs im Oktober in Basel waren die Hauptthemen die Vernehmlassung zu den Pastoralen Schwerpunkten des Bistums Basel sowie die Einbindung der anderssprachigen Missionen in die Pastoralräume.

Begegnungen mit dem Bischof

Bischof Felix Gmür gab am 18. November den Diakonen im Bistum Basel die Gelegenheit zum Austausch mit ihm und untereinander.

Die jährliche Veranstaltung «Im Dialog mit dem Bischof» am 19. November in Aarau stand unter dem Motto «Macht und Ohnmacht in der Kirche».

Zum guten Schluss

Am 23. und 24. August fanden in Liestal zwei gemeinsame Tage der offenen Tür von Landeskirche Basel-Landschaft, Bischofsvikariat St. Urs und Pastoralem Zentrum Katholisch BL statt. Bei schönstem Wetter und kulinarischem Angebot gewährten die drei Organisationen Einblick in ihre Tätigkeitsbereiche und Büroräume. Die gemeinsamen Vorbereitungen haben den Kontakt zwischen den drei Büroetagen sehr gefördert.

Bischofsvikariat der Bistumsregion St. Urs

Christoph Sterkman, Tobias Fontein, Barbara Kötting

Verwaltungsbericht: bitte Broschüre wenden

